

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wolfgang Donsbach ist tot. Das ist für viele noch immer eine unfassbare Nachricht. Mit Wolfgang Donsbach verliert die deutsche und die internationale kommunikationswissenschaftliche Gemeinschaft einen ihrer einflussreichsten Vertreter. Er war Präsident der World Association for Public Opinion Research (WAPOR) und der International Communication Association (ICA). Auch in der International Association for Communication and Media Research (IAMCR) war er als Head der späteren Section „Mediated Communication, Public Opinion and Society“ aktiv. Aus seinen zahlreichen Publikationen ragt besonders die Herausgabe der „International Encyclopedia of Communication“ heraus. Er war Gründungsdirektor des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der TU Dresden seit 1993 und dem IfK auch nach seiner Emeritierung im März diesen Jahres als Seniorprofessor verbunden. Er hat Generationen von Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen geprägt. Wolfgang Donsbach scheute die Öffentlichkeit nicht und war als „Public Scientist“ ein „Honest Broker“. An der TU Dresden baute er den Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation auf und unterstützte die AhG Wissenschaftskommunikation von Beginn an.

Ich kannte Wolfgang Donsbach seit 10 Jahren. Er war seit 2005 an jedem der vier Durchgänge des DGPuK-Mentoringprogramms als begeisterter und hoch erfolgreicher Mentor beteiligt. Im letzten Jahr lud er mich ein, für zwei Semester eine Professur am IfK der TU Dresden zu vertreten. Eine große Freude, Ehre und Chance für mich. Wolfgang Donsbach war sicherlich auch streitbar und umstritten in seinem Anspruch, das Fach Kommunikationswissenschaft zu kanonisieren und Standards zu setzen. Ich habe ihn jedoch als fairen, an neuen Entwicklungen interessierten und offenen Kollegen kennen und schätzen gelernt, mit dem ich wunderbar diskutieren konnte. Der überzeugt werden wollte, aber dann auch uneingeschränkt förderte. Ich traf ihn am Donnerstag vor seinem Tod zum letzten Mal. Ich hatte mit dem Masterstudierenden des IfK ein großes, integriertes Forschungsprojekt zur Hazardkommunikation zum Elbehochwasser in Dresden durchgeführt. Wolfgang Donsbach hatte uns für einige Teilprojekte sein Online-Panel großzügig zur Verfügung gestellt. Am Donnerstag kam er zu unserer abschließenden Postersession und war voll des Lobes.

Wenn ich an Wolfgang Donsbach denke oder über ihn spreche, dann mit Dankbarkeit und Respekt - und noch immer in der Gegenwartsform. Ich bin sicher, dass das vielen Kolleginnen und Kollegen ebenso geht. Er starb am 26. Juli 2015 im Alter von 65 Jahren bei einem Rollhockey-Spiel an den Folgen eines Herzinfarkts. Er hinterlässt seine Frau Eva und seinen 14jährigen Sohn Tom.

Corinna Lüthje
als Sprecherin der AhG Wissenschaftskommunikation in der DGPuK